

Halbische Zeitung

vorm. im G. Schwesfähe'schen Verlage. (Halbischer Courier.)

Annoncen-Preis pro Quartel 3 Mark. Die halbsche Zeitung erscheint wochentlich in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Subscriptionen zu zahlen für die fünfzehntägige Zeile oder deren Raum für Halle u. Magd. per Vierteljahr nur 15 Pf. sonst 18 Pf. Rechnungen am Schluß des redactionellen Monats pro Zeile 40 Pf.

Nummer 293.

Halle, Donnerstag, 13. December 1888.

180. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Die Vorträge vom 11. December.

Halle, 13. December.

Politische Mittheilungen.

Der Kaiser gewünscht auch gestern wieder dem Reichstag eine Sitzung, erledigte die laufenden Angelegenheiten mit dem Chef des Militärdepartements und nahm zahlreiche Meldungen entgegen.

Dem Berliner Magistrat ist auf seinen Geburtstagsfeierlichkeiten an der Kaiserin Friedrich nachstehendes Aufschreiben zugegangen:

Dem Magistrat danke ich herzlich für die Glückwünsche, welche mir in der eingetragenen Adresse zu meinem Geburtstagsausdrücken worden sind.

Der 21. November, koste ich Tag der Freude, daß mir von neuen die Glückwünsche über mich Land verbracht wurden. Diejenigen welche die Bemerkung nicht nachließen, die Beziehungen nach besten Kräften diese Anlässe zu leben, welche die Stadt Berlin zu so erfolgreichem Maße für die Förderung der Fortschreiten und Fortschritt der Volkserziehung und Volkswohl von Jahr zu Jahr unermüdet an den Tag legt.

Der 21. November, November 1888.

Die Vorbereitungen für den Entwurf des preussischen Staatshaushaltsplans sind, sowohl was das Gesamtresultat, als die Einzelheiten anlangt, abgeschlossen.

Die weiteren Ausgaben an Kosten der Unfallversicherungen etc. betragen 97 Millionen gegen 92.7. In den Kreisverordnungen für 1887 bis zum 31. Januar 1888 sind 99 Millionen gegen 54 Millionen eingeplant.

An Stelle des verstorbenen Herrenhaus-Mitgliedes Herrmann von Böttcher ist Herr von Gumboldt in den Reichstag ernannt worden.

Aus dem Reichstage. Berlin, 11. December. Der Reichstag beriet heute zunächst den Gegenentwurf betreffend die Vorarbeiten für das National-Denkmal Kaiser Wilhelm's I., der, nachdem der Herr Staatssekretär des Innern, Staatsminister v. Boetticher mehrere Mittheilungen über die in diesem Sommer stattgehenden Verhandlungen...

lottenburger Chaussee und der Kaiser Wilhelmstraße erledigt werden müsse — in erster und zweiter Lesung erledigt wurde. — Die Novelle zum Gesetz über die Nationalität der Kaufmännische etc. wurde in zweiter Lesung ebenfalls angenommen.

Der Reichstag hat heute den Entwurf des preussischen Staatshaushaltsplans für 1887 bis zum 31. Januar 1888 in dem Reichstage angenommen.

Die weiteren Ausgaben an Kosten der Unfallversicherungen etc. betragen 97 Millionen gegen 92.7. In den Kreisverordnungen für 1887 bis zum 31. Januar 1888 sind 99 Millionen gegen 54 Millionen eingeplant.

Die weiteren Ausgaben an Kosten der Unfallversicherungen etc. betragen 97 Millionen gegen 92.7. In den Kreisverordnungen für 1887 bis zum 31. Januar 1888 sind 99 Millionen gegen 54 Millionen eingeplant.

Die weiteren Ausgaben an Kosten der Unfallversicherungen etc. betragen 97 Millionen gegen 92.7. In den Kreisverordnungen für 1887 bis zum 31. Januar 1888 sind 99 Millionen gegen 54 Millionen eingeplant.

Die weiteren Ausgaben an Kosten der Unfallversicherungen etc. betragen 97 Millionen gegen 92.7. In den Kreisverordnungen für 1887 bis zum 31. Januar 1888 sind 99 Millionen gegen 54 Millionen eingeplant.

unterlassenen Entschädigungsberechnungen beträgt 2145 (gegen 1892 in Vorjahre) Reutenen, 4223 (3940) Reuten und 217 (254) Reuten, im Ganzen 7083 (6935). Der Nachweis ist eine Liste über die Prozentanteile derjenigen, welche die laufenden Verwaltungskosten der Versicherungsgesellschaften auf den Kopf der versicherten Reuten und auf je 1000 A. der arbeitsfähigen Reuten bedeutet.

Die Reichstagskommission des Reichstags hat einstimmig beschlossen, das Mandat des Abg. v. Wedell-Biesdorf durch seine Ernennung zum Hausminister nicht als erledigt zu erklären.

Die Reichstagskommission des Reichstags hat einstimmig beschlossen, das Mandat des Abg. v. Wedell-Biesdorf durch seine Ernennung zum Hausminister nicht als erledigt zu erklären.

Die Reichstagskommission des Reichstags hat einstimmig beschlossen, das Mandat des Abg. v. Wedell-Biesdorf durch seine Ernennung zum Hausminister nicht als erledigt zu erklären.

Die Reichstagskommission des Reichstags hat einstimmig beschlossen, das Mandat des Abg. v. Wedell-Biesdorf durch seine Ernennung zum Hausminister nicht als erledigt zu erklären.

Die Reichstagskommission des Reichstags hat einstimmig beschlossen, das Mandat des Abg. v. Wedell-Biesdorf durch seine Ernennung zum Hausminister nicht als erledigt zu erklären.

Bajazzo.

Ein Bild aus dem Leben.

Von Ernst Wachter.

Ich kenne ihn in einer größeren österreichischen Stadt, wo ich mehrere Jahre lebte, kennen; es war im Café, ich wollte mit einigen Fremden eine sogenannte 'Kriegspartei' auf dem Billard machen, aber der Marquiere, der gewöhnlich die Punkte auf einer Tafel notierte, war gerade nicht zu Hause, als sich ein uns allen unbekannter Herr freundlich anbot, die Verluste des Spiels zu bezahlen.

nicht. „Ob er nicht wegen seiner konstanten Heiserkeit ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen wollte?“ „Nein“, antwortete er, „ich muß in meinem Geschäft viel sprechen und kann mich nicht schonen.“

Daß er meine wenigen Fragen über seinen Stand sehr ausweichend beantwortete, fiel mir nicht weiter auf, da Siegel mir als ein durchaus anständiger Mensch erschien. Ich sagte oben, daß ich ihn gut leiden konnte, ich habe mich da zu schonen angedrückt: ich fühlte die warmste Sympathie für diesen einsamen, stillen, ruhigen Mann, an dem ich allmählich treffliche Eigenschaften entdeckte.

Da er nie von sich sprach, wußte ich nicht, ob er verheiratet oder ledig, bemittelt oder unbemittelt sei; ich wußte nur, daß er in der Blumenstraße wohnte; ich zu besuchen fiel mir nie ein, wir sahen uns einige mal wöchentlich im Café, regelmäßig begleitete er mich heim, aufgangs lud ich ihn ein, noch auf ein Stündchen in meine Wohnung zu kommen, er lehnte höflich ab und so beschränkte sich unser Verkehr nur auf die Kaffeestunden.

zu kommen, er lehnte höflich ab und so beschränkte sich unser Verkehr nur auf die Kaffeestunden. Daß mir aber seine Gesellschaft eine sehr angenehme war, merkte ich an dem Umlauf, wie sehr er mir schme, wenn er mehrere mal im Jahre auf einige Wochen verreise. Seine Wärdigkeit begründete ich stets mit herzlichster Freude; wenn er gerollt, hat er mir nie gesagt und ich habe, seine Juridicalität in persönlichen Angelegenheiten kennend, ihn nie darüber befragt.

Zu Beginn des Winters findet allmählich auf der „Bühne“, einem neuen freien Park, der nach einer Seite das Ufer des Festes bildet, an dem die Stadt liegt, ein großer Markt, der sogenannte „Festmarkt“ (fast). Er dauert eine Woche und bildet für die Einwohner der Stadt das erste wichtige Ereignis der Winterzeit, sowohl in gesellschaftlicher als gesellschaftlicher Hinsicht. Die „alte alte Zeit“ tritt hier im offenen Wettbewerb mit dem modernen Zeitalter auf; Landkinder in ihrer bunten Kleidung wandern neben seinen Damen und Herren hin, die ausgefallenen Waren besichtigen und prüfen. Hunderte von Büben bilden lange, breite Reihen, zwischen denen ein reger Körper von Kindern und Bümmern entpfeht. Alles mögliche Alte und Neue wurde hier feilgehalten: Ackergeräth, Möbel, Geschirr aus dem Lager und selbst aus den wenigen Jahrbüchern neben fertigen Kleidern, Stiefeln für Bauerns- und wenig bemittelte Studenten. Man konnte sich hier vom Fuß bis zum Kopf neu kleiden, seine Wohnung neu möblieren, sich mit hundertelei Eisenmaterialien verproviantieren. Für nachlässige Mädchen bildete der Markt ein Eldorado, Kinder führten sich wie im Schauffestland. Für den Culturhistoriker und Antiquitätenliebhaber war der „Festmarkt“ ein Gegenstand des lebhaftesten Interesses. Summende Trödelbuden der Stadt breiteten ihre Schätze aus, was die Bauern auf ihren Höfen an einem Gerimpel und Geräthe aufstücken konnten, führten sie auf den Markt, in der Hoffnung, daß sich doch ein ständiger Liebhaber dafür finden werde. Dieses merkwürdige Zeug das dem Markt an vielen Stellen ein zerlumptes, schabiges, trübes, aber charakteristisches Gepräge.

Ich schandete eifrig nach bibliographischen Seltenheiten und meine Bemühungen verlohnten sich stets in reichstem Maße. Ich legte mir für billiges Geld eine halbsche





Waren- und Produktendörfer.

Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.

Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.

Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.

Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.

Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.

Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.
Waren- und Produktendörfer.

Table with columns for bond types (e.g., Staatsanleihen, Kommunalanleihen) and their respective values.

Table with columns for bank and credit institutions (e.g., Reichsbank, Landesbank) and their financial data.

Table with columns for insurance companies (e.g., Allgemeine Lebensversicherung) and their financial data.